Siebzehntes

# ABONNEMENT-CONCERT

## zum Besten des Orchester-Pensions-Fonds

## im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

**Donnerstag, den 14. Februar 1884.**

*Wegen Erkrankung des Herrn Kapellmeister Reinecke hat Herr Kapellmeister* ***Nikisch*** *die Güte gehabt, die Direction dieses Concertes zu übernehmen.*

## Erster Theil.

**Eine Faust-Ouverture** von Richard Wagner.

**Romanze** aus „Zemire und Azor" von Spohr, gesungen von Frau *Schimon-Regan.*

Rose, wie bist du reizend und mild!
Du bist der Unschuld liebliches Bild.
Du, die zur Gabe ich mir erkor,
Lächelst aus Dornen freundlich hervor.
Rose, du trinkest himmlischen Thau,
Schmückest den Busen, Garten und Au,
Sendest noch sterbend Düfte uns zu —
Rose, du holde! Rose, du holde!
Leben und sterben will ich wie du!

**Italienische Fantasie** für Harfe mit Orchester von Zamara, vorgetragen von Herrn *Anton Skerlé* aus Mannheim.

**Lieder** mit Pianoforte, gesungen von Frau *Schimon-Regan.*

a) **Canzone di Michel Angelo** von **Joseph Rheinberger.**

Vom ersten Seufzer zum letzten Athemzuge,
Der bald mein Leben endet,
Wer war selig gleich mir, in hohem Fluge!
Es ist ja zu ihrem Sterne mein Herz gewendet!
Wohl steht er in hoher Weite,
Unfassbar wie die Sonne;
Nimmer nach ihm den Arm ich breite,
Doch sein Leuchten ist meine Wonne!

Dennoch frag' ich bange:
»Wenn sein Glanz mit mir ein blendend Spiel nur triebe!«
Ach nein! ich trage diese Qualen,
Lebe gefangen in euch goldnen Strahlen.
Dein bin ich, schöne Liebe!
Im Land der Seligen und im Land des Lichtes
Werd' ich zu dir dringen,
Wenn auch mit müden Schwingen!

*Uebersetzt von F. v. Hoffnauss.*

Mus II 89, 17

SLUB Wir führen Wissen. Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

b) **O Annelein, wie seid Ihr schön** (aus Op. 19) von **Arnold Krug.**

O Annelein, wie seid Ihr schön,
Ihr, meines Herzens Freude!
Vor Lust möcht' es mir schier zergehn,
Wann steh' an Eurer Seite.
Kein grösser Wonn' unter der Sonn',
Als Euer Händlein drücken,
Nicht Perlulein, Gold, Edelg'stein —
Wie Euer Augen blicken,
Gibt mir ein solch' Entzücken.

Mir ist gleich in den Märelein,
Als ob verzaubert wäre,
So dringt Eur' Lieb auf mich herein,
All's Ander wurd' mir leere;
Ich schau nur Euch, halt's Übrig' gleich
Als Sandkörnlein im Staube;
Mir steht der Muth, mein jung frisch Blut
Nach also süssen Trauben,
Die mir Eu'r Mund erlauben.

*(Altdeutsch.)*

c) **Geheimniss** (aus Op. 12) von **Hermann Goetz.**

Ich flüsterte leis' in den einsamen Bach,
Er schien mir so still und verschwiegen.
Drei Wörtchen, so lieb, die bei Tag und bei Nacht
In seligste Träume mich wiegen.

Doch als ich dem Bach das Geheimniss verrieth,
Hat eilig er's weiter getragen;
Eine liebliche Blume am Ufer ihm blüht,
Der durft' er schon heimlich es sagen.

Die Blume dem Schmetterling schüchtern verrieth,
Was der nicht konnte verschweigen;
Die Nachtigall sang es, da tönte das Lied
Bald schmetternd von allen Zweigen.

Und als es durchflogen den rauschenden Wald,
Hat sich's zu den Bergen geschwungen,
Und höher und stärker mit Sturmesgewalt
Ist's bis zu den Wolken gedrungen.

Sie liebt mich . . . sie liebt mich! so schallte es laut;
Mir wollte das Herz fast zerspringen,
Dass Himmel und Erde, was sie mir vertraut,
Das süsse Geheimniss nun singen!

*Richard Pohl.*

**Zwei Solostücke** für Harfe, vorgetragen von Herrn *Skerlé.*

a) **„Klage der Taube“** aus Jephta von **Händel.**
b) **Fantasiestück** von **Skerlé.**

# Zweiter Theil.

**Symphonie** (Nr. 7, A dur) von Beethoven.

---

Billets zu 3 Mark, Sperrsitze zu 4 Mark sind im Bureau der Concert-Direction (Gewandhaus), sowie am Haupt-Eingange des Saales zu haben.

**Einlass um 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.**

18. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 21. Februar 1884.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

MT120/8/1772

SLUB Wir führen Wissen. Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig